



Pratteln, 12. November 2019

An

Gesamt-Regierungsrat Kanton Basellandschaft und zuständige Amtsstellen

Verkauft man Pratteln für blöd?

Dringliche Resolution des gesamten Prattler Einwohner- und Gemeinderates für eine definitive Verlängerung der Bahnhofs-Perrons im Hinblick auf das Eidg. Schwing- und Älplerfest (ESAF) und um die Einführung eines definitiven Schnellzugshalt auf der SBB IR36 Linie.

Sehr geehrter Damen und Herren

Am 22. Oktober 2018 wurde die dringliche Resolution 3131 „*Dringliche Resolution des gesamten Prattler Einwohner & Gemeinderates für einen Schnellzugshalt in Pratteln*“ eingereicht. Am 20.12.2018 hatte eine Delegation der Gemeinde Pratteln die Gelegenheit, diesen Vorstoss an der Kommissionssitzung der Bau- und Planungskommission (BPK) des Landrates in Liestal vorzutragen.

Das Anliegen von Pratteln wurde in der Zwischenzeit in einem parlamentarischen Vorstoss des Landrates aufgenommen. Das Postulat 2019/427 „*Schnellzugshalt in Pratteln*“ wurde am 17.10.2019 an den Regierungsrat überwiesen. Wir sind darüber sehr erfreut, staunen aber, dass es ganze 12 Monate geht, eine dringliche Resolution abzuarbeiten. Denn seit Dezember 2018 ist es den politischen Verantwortlichen bekannt, dass im Rahmen des im Sommer 2022 stattfindenden Eidgenössische Schwing- und Älplerfest (ESAF) die Perrons in Pratteln verlängern werden sollen. Als Provisorium (!) mit geschätzten Kosten von 2 bis 2.5 Mio. CHF (!), welches nach wenigen Nutzungstagen wieder rückgebaut werden soll.

Seit Aufhebung des Schnellzugshalts in Pratteln, argumentiert die SBB, die ungenügende Perronlänge sei eine der Hauptgründe keine Schnellzüge am ÖV Knotenpunkt Pratteln mehr halten zu lassen. Angesprochen ob man aus einem Provisorium nicht eine definitive Lösung erstellen kann, argumentiert die SBB gemäss Landrat-Postulat 427 wie folgt:

1. Die Planungs- & Bauzeit genüge nicht mehr. Der Planungsprozess sei ein anderer bei einer definitiven Lösung.
2. Es liege kein Vereinbarung für die Unterhaltsarbeiten eines verlängerten Perrons zwischen Kanton und SBB vor. Die SBB hat keine Mittel dafür.
3. Es fehlt ein Angebotskonzept. Im Ausbauschnitt 2025, bzw. 2035 gebe es keine entsprechenden Anfragen seitens der Gemeinde & Kanton und einen Schnellzugshalt in Pratteln wieder zu etablieren.

Werden die Prattler Bewohner und ihre politischen Vertreter für blöd verkauft?

Zu den obenstehenden Einwänden wollen wir wie folgt Stellung beziehen:

1. Die Zeit drängt in der Tat. Insbesondere wenn man sie ungenutzt weiter verstreichen lässt. Es gibt wahrscheinlich anspruchsvollere Planungs- und Bauarbeiten, als Perrons innerhalb von 3 Jahren um ca. 175 m Meter zu verlängern. Ein Augenschein vor Ort beweist, dass keine Erdverschiebungen bei allen Gleisen (1 bis 7) notwendig sind. Nur beim Gleis 1 sind Anpassungen an den Gleisanlagen möglicherweise notwendig. Ein wesentlicher Teil der Realisierungsarbeiten sind die gleichen, ob es sich nun um ein Provisorium oder eine definitive Lösung handelt. Schätzungsweise 80%.
2. Was für Feigenblatt nimmt die SBB zu Hand, um formalistische Mehrkosten für längere Perrons in Feld zu führen? Wenn überhaupt, liegen die im marginalen Promillebereich.
3. Seit Jahren fordert die Gemeinde, über eine Vielzahl von Vorstössen, die Verantwortlichen bei Kanton und SBB auf, den Bahnhof Pratteln wieder aufzuwerten. Die Argumente (einer der schnellst wachsende Gemeinde der Region mit 8.9% zwischen 2012 – 2018; nach Brugg, Baden und Liestal hat Pratteln (mit Salina Raurica) die höchste Passagierfrequenz (10'700) in der Nordwestschweiz; Pratteln hat die zweithöchste Anzahl Erwerbstätige in seinem Einzugsgebiet nach Liestal im Landkanton) werden wiederholt ignoriert und in Abrede gestellt („ungenügendes Verkehrsaufkommen“). Wir sind es satt, von der SBB mit alternativen Fakten konfrontiert zu werden.

Weiter sind wir es auch leid, Leidtragende von Verirrungen, Verzettelungen und Fehlentwicklungen bei der Schnellzugsanbindungen zu sein. Stichwort Ausbau der Schnellzugshalte auf der IR36 Linie in Möhlin und Stein etwa - mit einem Bruchteil des Verkehrsaufkommens von Pratteln. Wahrscheinlich bald noch im 15 Minuten Takt. Dafür schickt man die zahlreichen Prattler ÖV Benutzer in den überfüllten Bahnhof von Basel oder nach Rheinfelden (der zwar die längeren Perrons hat, aber wenig Passagiere) falls sie eine Schnellzugsanbindung brauchen.

Wir fordern den Regierungsrat und die zuständigen Amtsstellen unverzüglich auf

- a. sich um eine definitive Perronverlängerung bis zum ESAF 2022 einzusetzen. Dies mittels eines FABI Änderungsantrages innerhalb des Ausbauschnittes 2025 via Planungsregion. Dies kann nur der Kanton einfordern und ist zeitkritisch. Wo ein Wille, da ein Weg!
- b. Nochmals mit Nachdruck auf die Fehlentwicklungen in der Schnellzugshaltepolitik hinzuweisen. Das Anliegen, den Verkehrsknotenpunkt Pratteln im Kontext der langfristigen Standortentwicklung der Gemeinde und der Wirtschaftsregion aufzuwerten, ist faktenmässig unbestritten. Dies auch wiederum mittels eines FABI Änderungsantrages. Zudem erwarten wir, dass sich der Kanton und auch unsere nationalen Parlamentsvertreter mit Vehemenz und Nachdruck ihre Lobbyarbeit in dieser Sache in Bern und bei der SBB wahrnehmen. Dies scheint in der Vergangenheit zu wenig erfolgt zu sein.

Besten Dank für Ihre rasche Unterstützung und Umsetzung.

Unterschriftsseite Einwohner- & Gemeinderat Pratteln:

Unterschriftsseite Einwohner- & Gemeinderat Pratteln: